

SMR-Infotag in Triesdorf

Zum gemeinsam ausgerichtetem und beworbenen Infotag haben die AGT-Regionalgruppe Bayern und der Landesverband LVBI e.V. eingeladen. Etwa 30 Interessierte konnte Präsident Stefan Spiegl am Samstag, 16.07.22 begrüßen und willkommen heißen. Über das Interesse zeigte er sich erfreut.

Uwe Mohr, Leiter der Tierhaltungsschule Triesdorf stellte den Zuhörern die Einrichtungen in Triesdorf sowie den geschichtlichen Hintergrund dar. Gegründet wurden die Gebäude und Schloss vom Markgrafen von Ansbach. Den Bogen zur Imkerei schloss er über die in Triesdorf entwickelte und mittlerweile gut genutzte „Varroa-App“.

Martin Gabel aus Kirchhain referierte zum Thema: „SMR, VSH und Recapping – Untersuchungsmethodik und Weiterentwicklung der Selektion von Resistenzmerkmalen“. Corona-bedingt musste er leider online zugeschaltet werden. Nach seinen Aussagen richtet sich das Hauptaugenmerk in der Gesamtheit auf die Gesunderhaltung der Bienenvölker, wobei die Anforderungen an Zuchtarbeit und Selektion den Schwerpunkt bildeten. Am Beispiel von unterdrückter Milbenproduktion (SMR), erläuterte er die Erfassung. Eine Verzögerung der Milbenvermehrung in der verdeckelten Brutzelle, das Fehlen einer männlichen Milbe oder junge unfruchtbare Tochtermilben führen zwar alle zum Ziel, müssen aber pro Wabe, d.h. pro Prüfkönigin separat erfasst und ausgewertet werden. Diese Erfassungen und Auswertungen des im März 2022 beendeten Bundesprojekts hat er während der gesamten Laufzeit fachlich betreut. Zwischenzeitlich seien etwa 60 veröffentlichte Studien zusammengefasst worden. Im Ergebnis stellt sich die Situation so dar, bei unselektierten oder anfälligeren Völkern der Anteil unfruchtbarer Milben etwa 17 % betrage, aus „resistenten“ Völkern der Anteil aber 45 % betrage. Somit habe sich der Aufwand und die Selektionsarbeit gelohnt, aber diese müsse konsequent weiter betrieben werden. Die Gewinnung von sog. Screening-Proben, die Zeitpunkte und auch die Grenzen wurden besprochen und sind im AGT-Merkblatt nachzulesen. Die Onlinediskussion fand in zwei Fragerunden während und am Ende des Vortrags statt.

Nach dem Mittagessen wurde die Gruppe aufgeteilt, einmal um näher am Mikroskop bzw. an den Völkern sein zu können. ^[L1]_[SEP]Dr. Nicole Höcherl erläuterte die Arbeits- und Erfassungsweise zu SMR und Recapping. Jeder Teilnehmer hatte die Chance, selbst am Mikroskop zu schauen bzw. arbeiten. Schnell erkannten die Teilnehmer, dass Schulung und permanente Übung Grundvoraussetzung zu belastbaren Ergebnissen darstellen. ^[L1]_[SEP]Angewandte Praxis führte Tobias Nett mit totaler Brutentnahme und Kunstschwarmbildung sowie Brutunterbrechung mit Käfigen der Königin in einem Durchgangskäfig und Wabenentnahme und Verpacken einer Probe mit Ersatzkühlakkus für den Postversand vor. In beiden Gruppen wurde ausführlich diskutiert.

Aus dem Bundesprojekt heraus wurden in Bayern 48 Carnica-Königinnen gekört. Darauf aufzubauen und die begonnene Zuchtarbeit weiterzuführen, rief Rüdiger Wintersperger auf. Erfreulich sei, dass alle drei bayerischen Imkerverbände mit Verbandsmitteln die Untersuchung zu 50 % und somit auch ihre Züchter unterstützen. Allerdings wird es eine Probenkontingentierung pro Carnica-Züchter geben. Die deutschlandweit tätige Arbeitsgemeinschaft für Toleranzzucht (AGT) bezuschusst für das Jahr 2022 die Untersuchung

neuerdings gar zu 100%. Nach seinen Worten sei dies eine für den Einzelimker und für die Population und Zuchtwertschätzung überaus erfreuliche Situation. Er rief alle dazu auf, im Juli die Proben entsprechend den Vorgaben einzufrieren. Er bot an, die Teilnahme und Logistik für Bayern zu bündeln und zu organisieren. Diese Untersuchungen werden in Bayern von Triesdorf und dem Bienengesundheitsdienst (TDG Bayern) angeboten.

Abgerundet wurde der Tag durch die Besichtigung eines Leistungsprüfstandes in Triesdorf.

Rüdiger Wintersperger, Zuchtobmann